Ä-K19-236 Jetzt Zukunft gestalten: Bildung und Wissenschaft

Antragsteller*in: Ricarda Budke

Änderungsantrag zu WP-4

In Zeile 9:
Der Wohnraummangel in Universitätsstädten ist für Studierende besonders spürbar. ~~Studierendenwohnheime wollen wir darum stärker im Rahmen der sozialen Wohnraumförderung unterstützen. Studierendenwerke sollen beim Bau und der Sanierung von Wohnheimen höhere Zuschüsse vom Land erhalten.~~Insbesondere in Potsdam ist nicht ausreichend Wohnraum für Studierende vorhanden. In anderen Universitätsstädten wie Frankfurt (Oder) und Cottbus ist die Herausforderung, den Bestand an Studierendenwohnheimen zu erhalten und zu modernisieren. Studentisches Wohnen hat oft andere Bedarfe als anderer sozialer Wohnungsbau. Daher wollen wir eine eigene Richtlinie in der Wohnraumförderung für studentisches und junges Wohnen auf den Weg bringen, die offene Fragen zum Beispiel bei Bau- und Ausstattungsstandards klärt.

Begründung

Die derzeit größte Herausforderung ist nicht die Höhe der Zuschüsse, sondern die fehlende Berücksichtigung der speziellen Anforderungen von studentischem Wohnen in der Wohnraumförderung. Diese sollten wir in einer eigenen Richtlinie klären.